

und wenn man anderseits die Druck-Erzeugnisse hinzufügt, die wir nicht besitzen, so kommt man zu einer annähernden Gesamtzahl von 3500 Nummern, die die Produktion der Schweiz im Jahre 1898 ausmachen.

Mit Recht spricht hier der Bericht einfach nur von der »Produktion« und von der Zahl der erschienenen »Druckschriften«; denn es ist wichtig, hervorzuheben — die Bemerkung hat allgemeine Bedeutung —, daß der genannte Katalog, besonders in dem sich auf Gaben beziehenden Teil, Druckschriften enthält, die nur sehr wenig Bezug auf eigentliche literarische Produktion haben, und die man jedenfalls für sich klassifizieren müßte, wie es Italien thut, oder mit Stillschweigen übergehen, wie in der österreichischen Bibliographie; das sind nämlich Jahresberichte und Rechnungen, Mitglieder- und Beamtenlisten, Circulare, Abschlüsse, Gewinn- und Verlustzahlen, Börsenkurse, Budgets, Statuten, Programme, Preislisten, Verfügungen, Reklamen, Plakate, sogar historische Ansichtspostkarten, Kalender, Separatabzüge von Artikeln, periodische Veröffentlichungen in Bänden oder Lieferungen, die ganze Eintagsliteratur, die durch Volksabstimmungen hervorgebracht wird, alles was mehr oder weniger eine heftige Bewegung im Leben der Gesellschaft hervorbringt. Die auf literarische Produktion näher Bezug habenden Druckschriften und besonders die im Buchhandel verbreiteten Werke sind von der Bibliothek meistens durch Vermittelung von Buchhandlungen erworben worden; in dieser Hinsicht ist in unseren Augen die Zahl solcher 1898 gemachten Erwerbungen, nämlich 687, ziemlich charakteristisch.

Wenn von diesem Institut ein ausführliches Klassifikations-system angenommen sein wird und es über Hilfskräfte verfügt, die sich dieser bibliographischen Mission widmen, so wird die Aufnahme jeder Veröffentlichung von einer methodischen Klassifikation begleitet sein, die nach dem einzigen wissenschaftlichen Grundsatz erfolgt, nämlich nach Einsicht des Exemplars selbst; dann wird es genügen, im Frühling eines jeden Jahres die Zahl der in dieselbe Klasse gruppierten, und dasselbe Unterscheidungszeichen tragenden Bücher und Schriften festzustellen, um eine vollständige Jahresstatistik zu schaffen. Der gute Wille fehlt nicht, diese von 1900 an eintreten zu lassen; unsere besten Wünsche begleiten die Verwirklichung dieses Planes.

Kleine Mitteilungen.

Zum Handelsverkehr mit Rumänien. — Das österreichisch-ungarische Konsulat in Galaz erließ, wie der Papierzeitung berichtet wird, folgende Warnung: »Bei Fallimenten in Rumänien wenden sich ausländische Gläubiger, ohne Auskunft einzuholen, häufig an dortige Vertreter, die am Platze als »Fallimentsmäkler« bekannt sind. Sobald eine Firma fallit ist, gehen diese Fallimentsmäkler, die ihren Hauptsitz in Bukarest haben, zum Gerichtshof, wo sie aus den jedermann zur Einsicht ausliegenden Gläubigerlisten Namen und Adressen der Gläubiger erfassen. Sie bitten nun diese um deren Vollmacht, indem sie erklären, daß sie die Interessen ihres Mandanten auf das beste vertreten werden. Erhalten sie Vollmacht, so erpressen sie vom Falliten unter Vorpiegelung belangloser Ausreden größere Geldbeträge, die oft 20 Prozent der Schuld ausmachen. Will nun Fallite diese 20 Prozent nicht zahlen, so verweigern sie ihre Zustimmung zum Abschlusse eines Vergleichs, und der Fallite ist gezwungen, sein Warenlager versteigern zu lassen, wobei im besten Falle nur ein ganz kleiner Rest für die Gläubiger bleibt. Es wäre im Interesse der Ausfuhrhändler, in Zukunft nur solchen Personen Vollmacht zu erteilen, die von dem Konsulat ihres Staates als vertrauenswürdig bezeichnet werden.«

Die Arbeiten der Badischen Historischen Kommission. — Am 20. und 21. Oktober d. J. fand in Karlsruhe die achtzehnte Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission statt. Als Vertreter der großherzoglichen Regierung waren zugegen Se. Excellenz der Staatsminister Dr. Noll, sowie die Ministerialräte Dr. Böhm und Seubert. Den Vorsitz führte als Vorstand Geheimrat Hofrat Professor Dr. Erdmannsdörffer. — Ueber die einzelnen wissenschaftlichen Unternehmungen der Kommission wurden

Berichte erstattet und Beschlüsse gefaßt, die nach der Beilage zur Allgemeinen Zeitung im folgenden zusammengestellt sind.

Die Arbeit an den Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz erfuhr durch Privatdozent Dr. Cartellieri unter Mitwirkung des Hilfsarbeiters Dr. Eggers namhafte Förderung, so daß die Ausgabe einer weiteren Lieferung bald zu erwarten ist. Der Besuch mehrerer schweizerischer Archive durch Dr. Eggers brachte dank dem Entgegenkommen, das er bei seinen Nachforschungen überall fand, erhebliche Ausbeute. Kurt Schmidt hat im abgelaufenen Jahre seine Thätigkeit im vatikanischen Archiv zu Rom mit Erfolg fortgesetzt und wird sich auch weiterhin diesen Arbeiten widmen.

Die Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg hat Professor Dr. Witte, unterstützt von dem Hilfsarbeiter für die allgemeinen Zwecke der Kommission, Dr. Hölcher, so weit fortgeführt, daß mit der Ausgabe des bereits zum größten Teil gedruckt vorliegenden Registers in kurzer Frist der erste Band vollendet sein wird. Wittes archivalische Reisen in Süddeutschland, der Schweiz und Oesterreich lieferten wiederum reiche Ergebnisse für die Stoffsammlung zu dem folgenden Bande.

Professor Dr. Wille hat seine Thätigkeit an den Regesten der Pfalzgrafen bei Rhein aufgegeben und stellt dagegen die Herausgabe einer darstellenden Pfälzischen Geschichte in Aussicht, wofür ihm in Würdigung der Notwendigkeit und Verdienstlichkeit eines solchen Unternehmens die Kommission ihre Unterstützung zusagt. Ueber die Art der Weiterführung des Regestenwerks wird sich eine hierzu eingesetzte Kommission bis zur nächsten Plenarsitzung schlüssig machen.

Von den Oberrheinischen Stadtrechten soll das von Dr. Köhne unter Leitung des Geheimen Hofrats Professors Dr. Schröder bearbeitete fünfte Heft der ersten Abteilung (Fränkische Rechte) in Bände ausgegeben werden. Das sechste und letzte Heft dieser Abteilung, sowie die Herausgabe der zweiten (schwäbischen) Abteilung angehöriger Stadtrechte von Ueberlingen (durch Dr. Hoppeler), von Konstanz (durch Privatdozent Dr. Beyerle) und von Freiburg i. B. (durch Stadtarchivar Dr. Albert) sind in Vorbereitung.

Professor Dr. Schultes Werk Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs befindet sich unter der Presse und wird Anfang des nächsten Jahres zur Ausgabe gelangen.

Ebenso ist der von Archivrat Dr. Obser bearbeitete fünfte und letzte Band der Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden im Druck, so daß die Vollendung der umfassenden Publikation demnächst bevorsteht.

Für die Sammlung und Herausgabe der Korrespondenz des Fürstbistums Martin Gerbert von St. Blasien waren Geheimrat Dr. von Weech und Archivassessor Dr. Brunner weiterhin thätig. Erfreuliche Resultate erzielten Geheimrat Dr. von Weechs neuerliche Nachforschungen im Archiv des Stiftes St. Paul im Lavantthal.

Am zweiten Band der Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwalds und der angrenzenden Landschaften hat Professor Dr. Gothein weitergearbeitet.

Der Geschichte des schwäbischen Kreises vom westfälischen Frieden bis zu seiner Auflösung (zweiter Band) wird Dr. Freiherr Langwerth v. Simmern, der Geschichte der badischen Verwaltung Privatdozent Dr. Ludwig sich auch fernerhin widmen.

Von dem Oberbadischen Geschlechterbuch, das Oberstleutnant a. D. und Kammerherr Kindler v. Knobloch bearbeitet, ist die erste Lieferung des zweiten Bandes erschienen, die zweite befindet sich im Druck.

Die Sammlung und Zeichnung der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden wurde fortgesetzt. Der Zeichner Fritz Held war wie bisher dafür thätig. Er hat im Berichtsjahre für 17 Städte und 89 Landgemeinden neue Siegel, beziehungsweise Wappen entworfen und aus einer Reihe von Urkundenbeständen des Generallandesarchivs 3080 Siegel von Stadt- und Landgemeinden aufgezeichnet. Von der auf drei Hefte berechneten Sammlung der Siegel der badischen Städte ist das erste Heft, das die Kreise Mosbach, Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe umfaßt, erschienen. Den erläuternden Text schrieb Geheimrat Dr. v. Weech, die Zeichnungen fertigte Fritz Held.

Die Pfleger der Kommission waren unter Leitung der Oberpfleger Professor Dr. Roder, Archivrat Dr. Krieger, Professor Maurer, Professor Dr. Wille und Stadtarchivar Dr. Albert für die Ordnung und Verzeichnung der Archive von Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften etc. thätig. Ihre Arbeiten sind nun nahezu vollendet.

Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (Neue Folge) ist der vierzehnte Band unter der Redaktion von Archivrat Dr. Obser für den badischen, und von Archivdirektor